



POLITIKER WOLLEN LADENSCHLUSSGESETZ ÄNDERN

Rettungsplan für die Berliner Spätis

VON H. BRUNS UND K. HORN

09.07.2012 — 00:26 UHR

Berlin – **Berlins Spätis sind von Sonntags-Schließungen und saftigen Bußgeldern bedroht. Denn offiziell dürfen die Betreiber an diesem Tag nur wenige Artikel verkaufen. Aber inoffiziell ist der Späti ein Stück Hauptstadt-Tradition, um das uns andere Städte beneiden.**

Jetzt kommt Hilfe: Politiker wollen das Ladenöffnungsgesetz ändern.

RETTUNGSPLAN FÜR UNSERE SPÄTIS!

Momentan gilt: Sonntagsverkauf von 7 bis 16 Uhr in Läden, die auch wochentags ausschließlich Blumen, Zeitschriften, Backwaren oder Milchprodukte anbieten. Mit Extra-Anmeldung Reisebedarf von 13 bis 20 Uhr.

Abgeordneter Joschka Langenbrinck (27, SPD): „Es wäre sinnvoll, sie zum Beispiel mit Tankstellen gleichzusetzen. Die SPD wird sich der Sache direkt nach der Sommerpause annehmen.“

Auch Pankows CDU-Stadtrat Torsten Kühne (36) macht mit. Seine Idee: Inhabergeführte Kleinverkaufsstellen sollten sonntags von 13 bis 20 Uhr Waren des täglichen Ge- und Verbrauchs verkaufen können.

Die Späti-Betreiber wollen heute einen „Hilferuf“ an die Berliner Politik veröffentlichen. Auszug: „Mit Supermarktpreisen können wir nicht konkurrieren. Uns verbleibt nur noch der Sonntag, um unsere geschäftliche Existenz sichern zu können.“

Ob Wirtschaftssenatorin Sybille von Obernitz (50, parteilos) bei der geplanten Gesetzesänderung mitzieht, ist offen. Seit drei Monaten wartet der Abgeordnete Langenbrinck auf ihre Antwort auf eine parlamentarische Anfrage.

Der Politiker: „Das finde ich nicht akzeptabel.“

Mehr aktuelle News aus Berlin und Umgebung lesen Sie hier auf berlin.bild.de. [Link: \(/regional/berlin/berlin-regional/home-15823246.bild.html\)](http://berlin.bild.de/regional/berlin/berlin-regional/home-15823246.bild.html)

DIESEN ARTIKEL EMPFEHLEN

ZU DIESEM ARTIKEL BETRAGEN

FOTO / VIDEO

TIPP / KORREKTUR